

Merseburger Kreisblatt.



Abonnementspreis: Vierteljährlich bei den Ausdrückern 1,20 M., in den Ausgabestellen 1,30 M., beim Postbezug 1,60 M., mit Postgeld 1,92 M. Die einzelne Nummer wird mit 16 Pf. berechnet. — Die Expedition ist an Sonntagen von früh 7 bis abends 7, an Sonntagen von 8^{1/2} bis 9 Uhr geöffnet. — Druckstunden der Redaktion abends von 6^{1/2} bis 7 Uhr. — Telefonruf 274.

Insertionsgebühren: Für die 6 gezeichneten Hauptstellen oder deren Raum 30 Pf., für Einzelzeilen in Merseburg und Umgegend 10 Pf. Für periodische und größere Anzeigen entsprechende Ermäßigung. Komplizierter Satz wird entsprechend höher berechnet. Notizen und Inserate außerhalb des Interzentes 40 Pf. — Sonstige Annoncen-Bureau nehmen Inserate entgegen. — Telefonruf 274.

Tageblatt für Stadt und Land.

(Amtliches Organ der Merseburger Kreisverwaltung und Publikationsorgan vieler anderer Behörden.)
Gratisbeilage: „Illustriertes Sonntagsblatt“.

Der Nachdruck der amtlichen Bekanntmachungen und der Merseburger Lokal-Nachrichten ist ohne Vereinbarung nicht gestattet.

Nr. 172.

Sonntag, den 25. Juli 1909.

149. Jahrgang.

Bekanntmachung.

Im Monat Mai und Juni er. sind an nachstehende Personen Jahres- Jagdscheine ausgestellt worden.

Friseur Hugo Schönbrodt-Beipzig, Gastwirt Paul Schönbrodt-Beipzig, Fabrikbesitzer Karl Jäger-Beipzig, Oberingenieur Gustav Höfner-Beipzig, Biologiebesitzer Paul Daemlich - Gaußig, Katasterlandmesser Becker-Merseburg, Gehelmer Justizrat Gade-Beipzig, Rittergutsbesitzer Otto-Kriegsdorf, In peltor Otto Sperhade-Kriegsdorf, Rittergutsbesitzer Reumann C. Beyling-Gewia, Regierungsr. Pfessor von Hellhoff-Kunzsch, Fleischermeister Paul Voigt-Beipzig, Lindenau, Ingenieur Willi Gerienne-Beipzig, Kaufmann Hugo Lohsen - Beipzig, Maurermeister Bernhard Michael-Beipzig, Schleißig, Brauereibesitzer Freiliger von Sternburg-Torgau, Kaufmann Freiherr Spick von Sternburg-Blühna, Bergwerksdirektor Gebhardt-Oberheina, Gutsbesitzer Richard Frey-Schleibach, Bandwirt Post Vinzel - Kleinischtorpp, Dampfsegelebesitzer Johannes König-Eythra, Baumgewerksmeister Paul Böwe-Thejau, Amtsverwalter Wod. Kleinischtorpp.

Merseburg, den 23. Juli 1909.

Der Königlich Landrat.
Graf v. Sautonville.

Politische Uebersicht.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Juli. (Folgnachrichten.) Der Kaiser unternahm gestern vormittag, wie aus Wolde telegraphiert wird, mit einigen Herren des Hofes einen Spaziergang an Land, während dessen der Regen wieder einsetzte. Nachmittags ging mehrfach fröhlicher Regen nieder. Obgleich Dichtwog hielt gestern seinen kriegerisch-schönen Vortrag. An Nord ist alles wohl.

Die Nordlandreise des Kaisers wird in den ersten Augusttagen in Swinemünde ihre Ende erheben. Am 19. August trifft der Kaiser in Mainz ein, um die seit einer Reihe von Jahren jährlich wiederkehrende große Truppenparade auf dem großen Sande abzuhalten. An der Truppenparade nehmen sämtliche Truppenteile der Garnisonen Mainz, Kassel, Wiesbaden, Bielefeld, Worms und Teile der Garnisonen Darmstadt, Offenburg, Wiesbaden und Frankfurt a. M. teil. Voraussichtlich wird auch der Großherzog von Hessen mit seiner Gemahlin während der Anwesenheit des Kaisers in Mainz weilen.

Die diesjährigen Herbstmanöver der Flotte, die in der zweiten Hälfte des Monats August ihren Anfang nehmen, werden in mehr als einer Beziehung von besonderer Bedeutung sein. Zum ersten Male werden an diesem Hauptmanöver unserer Flotte drei Geschwader teilnehmen, wenn auch das dritte Geschwader nicht auf der Höhe der heutigen Anforderungen stehen wird. Dieses dritte Geschwader ist aus alten Rüstpanzern der „Siegfried“-Klasse gebildet worden und am 22. Juli in Danzig unter die Flagge getreten. Diese Rüstpanzer, die nur ein Displacement von 4100 bzw. 4150 Tons haben, stammen aus den Jahren 1889—1895. Es waren seit den letzten Jahren nur noch die beiden neuesten Schiffe dieser Panzerklasse „Regir“ und „Freiheit“ als Stammschiffe der Flottendivision der Ostsee in Dienst. Durch die Hinzugliederung dieser Schiffe zu den Rüstpanzern wird die Manöverflotte die bisher

größte Zahl von Kriegsschiffen vereinen, zumal auch die Zahl der der Manöverflotte angehörenden Torpedoboote eine größere, als in den letzten Jahren sein dürfte. Dieses Manöver wird gleichzeitig das letzte sein, das im Rahmen der bisherigen Größenverhältnisse unserer Schlachtschiffe stattfindet, denn im Herbst werden die ersten beiden „Dreadnoughts“ der deutschen Flotte, die 18,000-Tons Linienchiffe „Rassau“ und „Westfalen“ in Dienst gestellt werden und im Winter in die Hochseeflotte eintreten als Ersatz für die dann auscheidenden beiden letzten Schiffe der „Kaiser“-Klasse, „Kaiser Barbarossa“ und „Kaiser Karl der Große“. Zudem aber wird mit Schluss der diesjährigen Herbstmanöver, dessen besondere Bedeutung auch dadurch zum Ausdruck kommt, daß der Kaiser an demselben teilnimmt, Prinz Heinrich den Oberbefehl über die Flotte übernehmen und in die Stelle des Generalinspektors der Marine einrücken.

Der kommandierende General des 7. Armeekorps General von Bernhadi ist veranlaßt worden, seinen Abschied einzureichen. Die Sache soll mit einem scharfen Konflikt zusammenhängen, der kürzlich zwischen Bernhadi und dem früheren Kommandeur des Kavallerieregiments in Münster, Oberstleutnant Graf von Billers, ausgebrochen war und den letzteren veranlaßt hatte, sein Abschiedsgesuch einzureichen, dem unter Verleihung des Charakters als Oberst entgegen wurde. General v. Bernhadi bekleidet seinen jetzigen Posten erst anderthalb Jahre.

Oesterreich-Ungarn.

Wien, 23. Juli. Die österreichische Kriegsverwaltung hat den Ankauf eines neuen Ventballons nach dem System Schandor abgeschlossen. Die Schnellsteif des Luftschiffes wird 45 Kilometer in der Stunde betragen.

Italien.

Mailand, 23. Juli. Die angekündigte große Protestkundgebung gegen die Germanisierung des Gardasees, an welcher an 500 Parlamentarier, französische und englische Publizisten u. a. teilnehmen sollten, ist, Blättermeldungen zufolge, so gut wie gescheitert. Die Mehrzahl der italienischen Notabeln, soweit sie in amtlichen Stellungen stehen, ebenso die eingeladenen Abgeordneten haben entweder die Einladung gar nicht beantwortet oder ihre Teilnahme in böslicher Form abgelehnt. Auch die englischen und französischen Einladungen sind zu nahe 90 Prozent erfolglos geblieben. Das Komitee setzt allen diesen in die Öffentlichkeit gedruckten Nachrichten dieses Schweigen entgegen.

Frankreich.

Paris, 23. Juli. Die Lösung der Kabinettskrise ist gestern einen großen Schritt vorwärts gekommen. Leo Bourgeois, dessen Antritt vergeblich erwartet wurde, hat telegraphisch die Annahme eines Auftrages zur Kabinettsbildung abgelehnt. Präsident Fallières beriet daher schon nachmittags 5 Uhr mit Briand und gab ihm den Auftrag zur Kabinettsbildung. Briand erklärte, mit seinen Freunden Rücksprache nehmen zu wollen und erbat sich Frist bis heute vormittag 10 Uhr. Einem Journalisten erklärte er, er fühle sich durch das ihm vom Präsidenten entgegengebrachte Vertrauen sehr geschmeichelt, glaube jedoch nicht, daß seine politische Laufbahn von hinreichender Dauer ist, um eine solche Ehre zu rechtfertigen. Weiter erklärte Briand, er

hätte es vorgezogen, wenn ein anderer mit der Lösung der Krise beauftragt worden wäre. Von den heute stattfindenden Unterredungen mit verschiedenen politischen Persönlichkeiten wird die Antwort Briands abhängen. Ich bestreite, so äußerte er sich, daß meine Persönlichkeit ein Hindernis für das Zusammengehen aller Republikaner sein wird. Sollte dies der Fall sein, so werde ich keine weiteren Schritte unternehmen, denn ich will nur auf die Republikaner zu rechnen haben.

Paris, 23. Juli. Ueber die allgemeine Stichlinie seines Programms machte Briand folgende Mitteilung: An der Spitze wird die Altersversorgung stehen und zwar soll das Gesetz noch vor den Wahlen durchberaten werden. Einen weiteren Punkt bildet das Gesetz über die Ketzengerichte. Heute wird sich Briand auch mit C. Lhuissier ins Einzelne nehmen lassen und falls dieser sich weigert, zu bleiben, auf eigene Faust ein Einformensgesetz einbringen, dem eine bessere Aufnahme beim Senat sicher ist. Briand erklärte sich weiter als Anhänger der Wahlreform. Die Frage der Wiedereröffnung der entlassenen Postbeamten wird Gegenstand der ersten Beratung des neuen Kabinetts sein.

England.

London, 23. Juli. Die englische Regierung soll beschließen haben, dem Präsidenten der Flottenkommission zu antworten und noch in diesem Jahre mit dem Bau von 8 Linienchiffen des allernuesten Typs zu beginnen. Zu dieser Meldung wird uns von sachverständiger Seite mitgeteilt: Die englische Regierung erwachte schon gelegentlich des Voranschlags für das laufende Finanzjahr das Unterhaus um die Ermächtigung, für den Fall der Beschleunigung des deutschen Baues weitere vier Linienchiffe (außer den schon bewilligten vier Linienchiffen) in Bau geben zu dürfen. Die Stapellegung dieser vier Eventualbauten war jedoch erst für den 1. April 1910 vorgesehen. Besonders bemerkenswert ist, daß diese acht Schiffe die ersten Schiffe des Dreadnoughttyps ganz gewaltig an Größe und Geschwindigkeit übertreffen sollen. Sie werden ein Displacement von ca. 25,000 Tonnen (er erste Dreadnought hatte 17,000 Tonnen, eine Länge von 155,4 Meter, eine Breite von 26,2 Meter und Maschinen von 25,000 Pferdestärken erhalten. Dieser neue „Herculesstyp“ wird seinen Vorgänger an Geschwindigkeit um annähernd 30 Prozent überlegen sein. Die Zahl der Geschütze bleibt unverändert, doch erfahren Geschwindigkeit und Panzerung einen bedeutenden Zuwachs. Mit dem „Herculesstyp“ stellt England einen neuen Rekord auf, der die anderen großen Seemächte nötigen wird, bei ihrem Linienchiffbauten von 18,000 Tonnen auf 25,000 Tonnen überzugehen.

Türkei.

Konstantinopel, 23. Juli. Anlässlich des heutigen Jahrestages der Einführung der Verfassung ist die Stadt feierlich geschmückt. Der Festparade, die auf den Freiheitsbühlchen von Schiffsflottant, wo sich die Garabanden der bei dem letzten Aufstand gefallenen Soldaten befinden, wohnten außer dem Sultan-Thronfolger alle anderen Prinzen des Kaiserhauses, der Hebride und Freiberger der Gölz bei, letzterer in deutscher Uniform. Für das diplomatische Korps und andere Geladene waren Plätze aufgeschlagen. Die Teilnahme seitens der Bevölkerung war außerordentlich groß. Von der Parade begab

sich der Sultan zum Selamit. Am Abend gibt er ein Diner im Palais Dolmabahische. Das jungtürkische Komitee veranstaltet ein Diner im Yıldizkiosk, wozu mehrere hundert Einladungen ergangen sind. Ferner findet eine größere Anzahl öffentlicher Festlichkeiten statt. Trotz geringer polizeilicher Vorkehrungen ist die Ordnung bisher nirgends gestört worden.

Persien.

Teheran, 23. Juli. Nach Telegrammen aus Teheran drohen neue ernste Unruhen. Der Emir Wofscham raubte aus Saltanatabad einige tausend Flinten und mehrere Kanonen und besetzte die Berge bei Teheran. Aus Täbris rückt Kasim Khan mit seinen Gendarmen die Nationalisten in Teheran vor. Bei Schlachabad, der ersten Station der russischen Teheraner Straße, überfielen Karabaggen die Nationalisten. Auf beiden Seiten gab es viele Tote und Verwundete.

Teheran, 23. Juli. Der Schah hat heute vormittag sein Stadtpalais verlassen und sich im offenen Wagen durch die Hauptstraßen unter geringer militärischer Bedeckung nach seinem Sommerhof begeben. Bemerkenswert ist, daß nur minimale Wperrungsmäßigkeiten getroffen waren, woraus hervorgeht, daß die maßgebenden Persönlichkeiten keine Besorgnisse für die Sicherheit des Herrschers hegen. Die Bevölkerung begrüßte den Schah mit Hochrufen. Ununterbrochen gehen Aufzuehrte nach Saltanatabad ab, um das dort aufgestapelte enorme Kriegsmaterial nach den hiesigen Zeughäusern zurückzubringen.

China.

Peking, 23. Juli. Die Verhandlungen zwischen der englisch-französisch-deutschen Bankengruppe, dem unter der Führung Morgans stehenden amerikanischen Consortium, und der chinesischen Regierung wegen des Abflusses der Kanton-Szechuan-Eisenbahn-Anleihe sind jetzt in ein neues Stadium getreten. Die Vertreter der europäischen Banken haben ihren Vorschlag einem Plan unterbreitet, der nach ihrer Meinung den amerikanischen Forderungen entgegenkommt. Danach soll den Amerikanern die Hälfte desjenigen Anleihebetrages eingekauft werden, der auf den in der Provinz Szechuan gelegenen Teil der Eisenbahnstrecke entfällt. Es ist jedoch zweifelhaft, ob sich die Amerikaner mit dieser Art der Beteiligung zufrieden geben werden. Andererseits sind die europäischen Banken bestrebt, an dem gegenwärtigen Stande der Frage nicht weiter rütteln zu lassen. Die amerikanische Regierung besteht ihrerseits darauf, daß die Amerikaner außerdem noch den vierten Teil des Anleihebetrages für den andern Teil der Gesamtstrecke, sei es nun in der Provinz Szechuan oder Kanton zugewiesen erhalten. Der chinesische Großsekretär Chang-Ching-tung hat jedoch gegen die Beteiligung der Amerikaner an der Anleihe für die Strecke Kanton-Kanton Bedenken wegen der Beteiligung Pierpont Morgans an dem amerikanischen Bankens Consortium. Chang-Ching-tung erklärt, daß nachdem er die Morgans gewährte Koncession zu einem nach chinesischen Begriffen außerordentlich hohen Entschädigungssatze rückgängig gemacht hat, er dem chinesischen Volke die Wiederzulassung Pierpont Morgans sichtlich nicht zumuten könne. In chinesischen amtlichen Kreisen gibt man sich der Hoffnung hin, daß man zu irgendeinem andern Arrangement gelangen

Gestern früh 11 1/2 Uhr verstarb nach längerem Leiden unsere liebe Tante

Fräulein Marie v. Rode

hier im Alter von fast 67 Jahren.

Um stilles Beileid bitten

die trauernden Hinterbliebenen

Ella Grün Klot-Trautvetter geb. v. Buggenhagen auf Hohendorf.

Sophie von Oertzen geb. von Uslar-Gleichen auf Barsdorf.

Rudolph von Uslar - Gleichen, Hauptmann im I. Regim. Tiroler Kaiserjäger, Meran.

Das Begräbnis findet Montag, den 26. Juli vormittags 11 Uhr auf dem Stadtfriedhofe von der Gottesackerkirche aus statt.

Herr Bernh. Theodor König

Gräf. Hohenthal'scher Rentmeister zu Dölkau, Ritter pp.,

ist am vergangenen Mittwoch, den 21. Juli, nach kurzem schweren Leiden in der Nervenklinik zu Halle verstorben.

Die unterzeichneten Schulvorstände beklagen in dem Entschlafenen den Verlust eines Mitgliedes, das bis in die letzten Tage seines Alters hinein in jahrzehntelanger erprobter Tätigkeit alle seine Kraft und reiche Sachkenntnis willig und getreu den Interessen unserer Kinder, unserer Schulen und Schulgemeinden widmete, und werden für immer über das Grab hinaus seiner in Liebe und Dankbarkeit gedenken.

Die Schulvorstände von Zweimen, Göhren, Dölkau, Zschöcherger, Kötzschlitz.

Lic. **Seitz**, Pfarrer. Lehrer **Spangenberg**, Ortsrichter **Schurig**, Gutsbes. **Krause**, Ortsrichter **Reiche**, Kammerdiener **Henschke**, Maurer **Hildebrandt**, Ortsrichter **Hofmann**, Gutsbes. **Schönbrodt**, Gutsbes. **Dorn**, Ortsrichter **Köcke**, Gutsbesitzer **Kell**, Lehrer **Frenzel**, Lehrer **Gloß**.

Am Mittwoch, den 21. Juli ist

Herr Bernh. Theodor König

Rentmeister zu Dölkau, Ritter pp.

durch einen schnellen Tod von Gott heimgesucht in die Ewigkeit und erlost worden von längerem schweren Leiden, das ihm nach menschlichem Ermessen bevorstand.

Der Entschlafene hat als Mitglied des Gemeindekirchenrats und als Patronatsvertreter uns und unseren Gemeinden in allen Angelegenheiten des kirchlichen Lebens in langjähriger Treue gedient mit seiner gereiften Erfahrung und mit steter gewissenhafter Mitarbeit. Er ist vor allem uns vorbildlich gewesen durch die Treue seiner Lebensarbeit und die Gewissenhaftigkeit seines Wirkens. Unser Dank folgt dem Entschlafenen in die Ewigkeit nach und sein Gedächtnis soll in unsern Gemeinden in Ehren und in Segen bleiben.

Der Gemeindekirchenrat von Zweimen, Dölkau, Kötzschlitz.

Pfarrer Lic. **O. Seitz**, Gutsbesitzer **Munkelt**, Ortsrichter **Schurig**, Ortsrichter **Reiche**, Gutsbesitzer **Kell**, Gutsbesitzer **Schönbrodt**.

Schlurick's Anstalt für Naturheilkunde.

Heilerfolge bei **Frauenkrankheiten**, als: Senkungen, Knickungen, Menstruationsbeschwerden, Vorfälle, Wanderniere und Migräne, selbst bei veralteten Leiden. **Naturgemässe Behandlung.** **Thure-Brandt-Massage.**

R. Schlurick, Naturheilkundiger.

Aerztlich geprüft in innerer und äusserer Massage. **Telephon 2389. Halle a. S. Hochstrasse 11-17. Am Steiuweg. Geogr. 1888. Prospekte gratis.**

Am 21. ds. Mts. entschlief in Halle, wo er seit Kurzem sich in ärztlicher Behandlung befand, im 73. Lebensjahre

der Rentmeister

Herr Bernhard König,

Ritter des Kronen-Ordens 4. Klasse.

Seit 1857 im Dienst unserer Familie, betrauen wir in dem Verstorbenen einen Beamten von bewährtester Anhänglichkeit, unermüdlichem Fleisse und strengster Pflichttreue. Erfüllt von patriotischen Gesinnungen, stets zu gutem Rat bereit, uneigennützig und einfach in seiner Lebenshaltung genoss er Achtung und Vertrauen in den weitesten Kreisen. Als stellvertretender Amtsvorsteher zweier Bezirke war er, ohne Ansehen der Person, unausgesetzt darauf bedacht, gerecht zu sein. Sein Vater hatte während 55 Jahren unserer Familie gedient. Solche Treue von Vater und Sohn muss als vorbildlich bezeichnet werden. Das Andenken meines treuen Rentmeisters werde ich stets hoch in Ehren halten.

Dölkau, den 22. Juli 1909

Adolf Graf von Hohenthal.

Magdeburger Privat-Bank

Zweigniederlassung Merseburg.

Für die Reisezeit stellen wir

die **Stahlfammer**

der Bank unseren Kunden zur Aufbewahrung von

versiegelten Kisten, Paketen,

Wertgegenständen, Schmucksachen u.

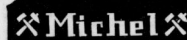
unter fulantesten Bedingungen wochen- und monatsweise zur Verfügung.

Die Stahlfammer ist werktäglich geöffnet von:

8 1/2 Uhr—12 1/2 Uhr vormittags,

2 1/2 Uhr—6 Uhr nachmittags

8 Uhr—3 Uhr Sonnabends.



Michel - Brikets

anerkannt beste Marke

Alleinvertreter für Merseburg und Umgegend **Paul Göhlsch, Merseburg, Neumarkt 39. Fernspr. 309.**

Gaudig's Restaurant

Ammendorf Joh.: Karl Heinrich Ammendorf

geräumigen Lokalitäten, grossen schattigen Garten, sowie Parkett-Tanzsaal. Speisen und Getränke wie bekannt in bester Güte.

Kegelbahn zur freien Benützung.

Zu zahlreichem Besuch ladet ein

Karl Heinrich.

Theater

„Weisse Wand“

Merseburg.

Wieder-Eröffnung

des vollständig neu renovierten Lokals

Ende dieses Monats.

Stohlenlieferung für das Mag. Lehrerseminar.

Die Lieferung von rund 1500 Ctr. Kohlen für die Zentralheizung (Niederdruck - Dampfheizung) ist zu vergeben.

Zu li fe n ist weisällicher Güttenfoots resp. Oberst-Güter Patentfoots und Braunkohle. Schriftliche Angebote sind zwischen dem 1. und 5. August einzureichen an (1898 Dr. Siefe, Königl. Seminardirektor.

MAGGI Bouillon-Würfel
1 Würfel für 1 grobe Tasse
feinste Bouillon
Stets frisch vorrätig bei **Wilhelm Schumann, Unteraltenburg 37.**

Die Müllabfuhr

geschleht vom 2. August ab wöchentlich, in der einen Hälfte der Stadt am Montags, in der anderen am Dienstag. Müllgefäße, welche vorläufig noch nicht geleert werden sollen, sind beim Fuß unternehmer Herrn **Sternberg**, Bauartstraße 30 abzumelden, andernfalls der Untenehmer lt. Bedingungen berechtigt ist 1 Mal zu fordern, auch wenn der Müll nicht geleert wird. (1894)

Die Müllabfuhr-Kommission.

Erfahrener Maler

sucht eine Stadt oder großen Ort um sich selbständig zu machen. Nachweise erhalten Belohnung. **Berlin NO. Frankenstr. 14 part. F. Förster.**

Lichtbad helios
Merseburg.
Wohnschloßstr. 3. Telefon 320.
Elektr. Lichtbäder.
Erfolge: Kurserfahrungen bei Rheumatismus, Gicht, Nist, Influenza, Nisthma, Lufttrophentatarrh, Herden, Haut-, Blasen-, Magenleiden. Täglich, auch für Damen offen. **Sonntags-1 Uhr**

Pferde zum Schlachten
kauft (1975)
Reinhold Möbius,
Hofschlachtereim. elektr. Motorbetrieb
Telgrube 5. Tel. 349.

Reise-Körbe

zu Fabrikpreisen empfiehlt **Otto Müller, Korbfabrikant, Johannisstraße 16. (1824)**

beste Dünger für die Winterjaaten

ist **Peru Guano** „Füllhornmarke“
er macht die Ackerkume mild und warm und hat sich seit 40 Jahren vorzüglich bewährt. (1865)

Sof. od. spät. p. perm. 5, 6, 10 — 14
P. i. herrsch. Hause. Off. u. T. F. a. d. Exped. d. Bl.

Möllers' Rosengarten.

Crimson Rambler, karmesinrot, und **Dorothy Perkins**, rosa, in herrlichster Blüte.

Ammendorf.

Ammendorf.

Teichmann's Hotel.

Angenehmes Verkehrslokal.

Täglich: Fratinola-Konzerte.

im Cafe I. Etage.

Das Spielwarenhaus Wilh. Köhler wird im September d. J. nach den modern. Räumen **Gotthardtstr. 5 verlegt.**

Herm. Stein, Töpfermeister,
Gotthardtstr. 41 Merseburg „Grüne Linde“
lieft und fertigt

alle Sorten von Oefen und Herden.

Als besonders vorteilhaft empfehle ich den

Kachelofen

(eigener) D. R. G. M. No. 318512.

Bei Heizkraft von 75—80 cbm schon von M. 60.— an. Dieser Ofen läßt sich zu größter Heizkraft einrichten. (1810)



Parfümerien

lose u. in hocheleg. Aufmachungen, Seifen, Hautcreme, Puder, Haarwasser, Mundwasser, Zahnbürsten, Schwämme, Frisierkämme, überhaupt alle Toiletteartikel kaufen Sie nirgendwo besser, nirgendwo billiger als in der

Central-Drogerie u. Parfümerie **Richard Kupper, Markt 17.**

Sie finden bei mir stets das Neueste.

Tivoli-Theater

Sonntag, 25. Juli 1909

nachmittags 4 Uhr:

Kindervorstellung.

Prinzess in Marzipan.

Märchen in 5 Bildern.

abends 8 1/4 Uhr:

Schwabentreich.

Luftspiel in 4 Akten von Schütthaus.

Dienstag, 27. Juli, Anfang 8 1/4:

Gastspiel Illi Rufaus.

Das zweite Gericht.

Salontüpfel in 4 Akten von Blumenthal.

Gewöhnliche Preise. Tugendbills mit 40 und 20 Pf. Zuschlag billig.

Apollo-Theater

in Halle.

(Anfang 8 Uhr 10 Min.)

Sonntag, den 25. Juli:

Johann der Zweite

Musik von Edmund Eysler.

Montag, den 26. Juli:

Gastspiel von Frau Maria Forstner vom „Neuen Opern-Theater“ in Berlin.

Der Opernball.

Musik von Richard Heuberger.

Establishment
Funkenburg.
Ab 1. Juli täglich
Stern-Kompagnie.
Ballet u. Luftspiel-Ensemble.
Geflügel-Familienprogramm.

Preussischer Beamten-Verein.
Mittwoch, den 4. August d. J. von 4 Uhr nachmittags ab
Sommerfest
im Restaurant „Casino“ hier.
Der Vorstand.

Künstliche Zähne, Plomben etc.
in tadelloser Ausführung
Schonende Behandlung.
Spezialität:
Zahnziehen tast schmerzlos.
Willy Muder,
Merseburg, Markt 19.
Inh.: Hubert Totzke.
Manufaktur
es haben in der Kreisblatt-Druckerei

Ein gebrauchter, noch gut erhaltener
Serrenschreibtisch
wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **L. S. 17** an die Exped. des Kreisbl. erbeten.

Entenplan 9
ist die hochherrschastlich eingerichtete 2. Etage zu vermieten und per 1. Oktober zu beziehen. Dieselbe kann geteilt werden. Näheres bei (1695)
Moritz Sehlmer,
Entenplan 9, 1. Et.

Theatermalerei
Franz Heinicke, Hannover

Putze nur mit
Globus
SCHUTZ-MARKE
Putzextrakt
Besten Merallputz der Welt

Farben,
Lack, Firnis,
Pinsel,
Schablonen
Kaufen Sie nirgends besser und billiger als bei
Richard Kupper
Central-Drogerie,
Markt 17

Roggen- u. Weizenstroh
Bündel-ger. oder Bunde kauft gegen Kassa
Häckelschneiderei
Paul Söhlisch,
Kernsprecher 309. (1667)
von 60—80 Morgen möchte ich kaufen. Off. F. 300 — Exp. d. Btg.

Wasch-Anzüge — Wasch-Joppen — Wasch-Hosen
Lüstre-Jackets — Loden-Joppen
für Herren, Burschen und Knaben, jede Größe und Facon vorrätig.
Wasserdichte Pelerinen Staub-Mäntel Gummi-Mäntel
Grösste Auswahl billigste Preise, Mitglied vom Rabattsparverein.
Oskar Zimmermann,
Merseburg Markt 13 Telefon 289.

Für die Redaktion verantwortlich i. V. Willy Fohrer. — Druck und Verlag von Rudolf Heine, Merseburg. Hierzu eine Beilage.

Beilage zu Nr. 172 des „Merseburger Kreisblatts“.
Sonntag, den 25. Juli 1909.

An der Maschine.

Novelle von Robert Kohlrausch.

Ein früher Morgen im frühen Herbst hatte seinen weißblauen Schleier über die Welt gebreitet. Er wob ihn um die hohen, braunen, schlanken Stämme der Föhren, ließ ihre dunklen Nipfel in ein nebelhaftes Gewölk zusammenfließen und streute Wassertropfen auf die abgeblühten Gräser, die an vielen Stellen des wenig betretenen Waldweges wuchsen.

Durch den stillen Morgen im schweigenden Wald klang eine helle Menschenstimme. Gepfiffen, nicht gesungen, erkobnte eine Operettenmelodie, die der Seele lasten aus der Stadt aufs Land hinausgebracht hatte, von den roten Lippen eines jungen, sonnig gelbeideten Arbeiters, der eilig und küßlich dahinschritt. Er trug den schwarzen Füllhut ein wenig schief auf dem leichtgekrausten Haar von der weißblonden Farbe, die dem norddeutschen Landbewohner eigen ist. Stahlblaue Augen blickten klug und vergnügt in die Welt, und zwei feste, zuckende Falten neben dem Mund, die sich unter dem sorgsam gewirkelten Schnurrbart hervorhoben, zeigten, daß diese Lippen zum Lachen gern bereit seien.

Neben dem Weg unter den braunen Stämmen war dichtes Gestrüch von wilden Rosen und Brombeerranken, deren Beeren

* Nachdruck verboten.

sich eben zu färbn begannen. Ein Rascheln in den Zweigen ließ den Wandernden Halt machen, als er an einem besonders dichten Gestrüpp vorüberschritt, und mit einem Ruf der Freude blickte er zur Seite.

„Sophie. . . Du!“
Sie hatte sich ganz verstocken in die taugen, glieenden Zweige und jetzt nur die Mantel auseinandergeschoben, daß ihr fröhlich, von Freude gerötetes Gesicht dazwischen hervorlief.

„Wo bin ich?“ rief sie, lachte und ließ die Zweige niederfallen, daß nichts mehr von ihr zu erblicken war, und nur der reine, gesunde Ton ihrer Stimme zurückblieb. Dann raschelte es noch einmal im Gestrüpp, und durch eine Lücke, ein paar Schritte entfernt, sprang sie ins Freie auf den Weg.

„Seh' einer die Gasmühle!“ sagte der Arbeiter lachend. „Du bist wohl noch vor der Sonne aufgestanden?“

„Das macht mir nichts,“ gab sie zur Antwort, streich die Haare aus dem Gesicht, die ihr von den Ranken zerzaust waren, und reichte ihm die Hand. „Guten Morgen auch!“

„Das hätten wir bald vergessen,“ gab er zur Antwort, und ein neues Lächeln ließ die feinen Falten neben seinen roten Lippen sich verschärfen. „Guten Morgen auch, Sophie.“

Sie gingen einen Augenblick neben einander Hand in Hand. Nun zog sie ein rotes, weißgemustertes Tuch aus der Tasche, löste vorsichtig einen Knoten darin und

brachte ein blinkendes Silberstück zum Vorschein.

„Da — nimm!“
„Donnerwetter!“ rief er lustig und schlang den Arm um sie. „Für mich?“

„Für Dich. Du sollst Dir einen vergnügten Tag machen draben in der Stadt, weil ich doch nicht frei habe und Dich nicht begleiten kann.“

Sie reichte es ihm dar, und ihr Gesicht leuchtete unter dem weidelteller, jetzt wieder sorgsam geglätteten Haar, das dieselbe weißblonde Farbe zeigte, wie das seine.

„Ein famoscs Frauenzimmer bist Du!“ rief er und wollte sie an sich ziehen. Sie aber wehrte ihm leste.

„Ich hatte mir's eripart,“ sagte sie. „Es sollte mit für mein Hochzeitskleid sein. Aber auf eine Schleife weniger kommt es nicht an. Du hast mich ja auch im Arbeitskleide gen nicht wahr?“

„Und wenn Du daher kämest gerade von der Arbeit, über und über voll Staub, und der Pastor wollte uns so zusammengeben, ich nähme Dich auch so,“ rief er mit seiner hellen, freudigen Stimme. „Nur bald müßte es sein,“ fügte er etwas lester hinzu. Dabei zog er sie nun wirklich an sich, ohne daß sie es hindern konnte, schloß sie fest in die Arme und küßte sie immer wieder auf Mund und Seiten.

Eine Welle ließ sie ihn gewähren, dann machte sie sich los und trat einen Schritt zurück. „Laß nun, Karl,“ sagte sie.

Er atmete tief auf und sah sie mit leuchtenden Augen an.

„Und ich danke auch schön.“ Damit ließ er das Geldstück in die Tasche gleiten. Das wächchen aber blickte mit einem feinen Lächeln zu ihm auf, als sei es im Zweifel, ob sein Dank der Gab' oder den Küßern gelte.

Nun gingen sie wieder eine Welle schweigend neben einander, bis der Wald sich lichte, die Stämme heller schimmerten, und die dunstige, leicht geruelle Ebene sich vor ihnen auftrat. Vom Waldrand ab senkte sich der Wiesensboden noch ein wenig zur weichen Landschaft hin, und hier stand inmitten eines Gebüsches von wilden Rosen eine Bank. Der Arbeiter wollte sich hier niederlassen, sie aber machte ihre Hand aus der seinen los und sagte:

„Ach, es ist keine Zeit mehr, ich muß zurück zur Arbeit.“

„Schon — o nein!“

„Doch doch, ich komme eben zurecht und wollte Dich ja nur noch einmal sehen.“

„Vor der langen Trennung,“ sagte er lachend und sah sie freundlich an. „Einen ganzen Tag werden wir uns nicht sehen — als wenn wir uns sonst zu sehen bekämen den Tag über!“ fügte er lachend hinzu und lachte noch mehr. „Du im einen Flügel der Fabrik, und ich im andern, und wenn wir beide den Schornstein ansehen, können wir denken, wir wären bei einander.“

„Wir sind uns doch nah.“

(Fortsetzung folgt.)

Kleines Feuilleton.

* Die Luftschiffahrt in den deutschen Kolonien. Wie man aus Luftschiffkreisen erfährt, ist schon der erste bedeutame Schritt gemacht worden, um die lenkbare Luftschiffahrt in den Kolonien zur Einführung zu bringen. Zu diesem Zwecke wurden nach Deutsch-Südwestafrika und

Deutsch-Ostafrika mehrere Drachenapparate gekauft, mit denen ähnlich wie auf den drei deutsch n Drachenstationen Lindenberg, Hamburg und Friedrichshafen Versuche angestellt werden sollen. die Atmosphäre unserer Kolonien durch Aufstiege von Drachen zu erforschen. Bekanntlich ist in Deutschland der Leiter der Wetterdienststelle in Frankfurt am Main, Dr. Lunde, beauftragt worden, die Ergebnisse der bisherigen Versuche mit

Drachen und Piloten zu sammeln. Die Resultate werden den Versuchen in den Kolonien zugrunde gelegt werden. Durch diese Erforschung der atmosphärischen Verhältnisse soll der Weg geebnet werden für eine spätere Verwendung lenkbare Luftschiffe, die in unseren Kolonien in militärischer und wissenschaftlicher Hinsicht noch viele Aufgaben vor sich haben. Besonders die Erforschung noch unbekannter Landstriche wird durch das

lenkbare Luftschiff sehr gefördert werden. Für die Verwendung in den Kolonien dürfte wahrscheinlich ein „Zepplin“ nicht in Frage kommen, da er nicht zu Schiff verfrachtet werden kann. Es wird sich um ein Luftschiff unflaren Systems handeln, das leicht entleert und aufs Schiff gebracht werden kann.

Reinhold Müller,

Stein- und Bildhauerei

Merseburg, Clobigkauerstrasse 2

empfehlen sein grosses Lager (1287)

moderner Grabdenkmäler in Granit und verschiedenen Sandsteinarten.

Billige Preise. Beste Bedienung Verschönerung der Denkmäler auch Sonntags gestattet.

Merseburger Kochschule.

Eröffnung 1. August.

Lehrgeld für Mitglieder des Dtsch. Cv. Frauen-Bundes 80 M. für Nichtmitglieder pro 1/2 jährigen Kursus 100 M. Bei 1/4 jährigem Kursus stellt sich das Lehrgeld auf 55 bezw. 60 M. — Unterricht wird von einer akademisch gebildeten, geprüften Haushaltungslehrerin erteilt. Prospekte stehen zur Verfügung. Anmeldungen und Auskunftserteilung durch Frau Präsident v. Behr und Frau Rechnungsrat Herzog, Karlsruferstr. 15.

In der Kochschule Karlsruferstr. 4 wird vom 2. August ab

gut bürgerlicher Mittagstisch

2 Gänge, à Portion 75 Pfg. serviert um 1 Uhr.

Auch werden Menagen und einzelne Speisen, sowie Eingemachtes abgegeben. Bestellungen erbeten an die Kassiererin in der Kochschule Frau Trabharth.

Kein Gichtiker versäume

eine häusliche Trinkkur mit dem Assmannshäuser nat. Gichtwasser zu machen. An doppelkohlens. Lithion stärkste Therm. Von ärztl. Autoritäten erprobt und empfohlen als spezifisch wirksam gegen:

Gicht, Rheuma, Steinleiden, Nieren- und Blasenerkrankungen, Ischias, Icterus, Lithion stärkste Therm. Fragen Sie Ihren Arzt. Ueberall erhältlich. Haupt-Niederl. A. Diosegi, Domapotheke Merseburg. Broschüre D. mit Heilberichten kostenfrei durch

Gichtbad Assmannshausen am Rhein. Saison Mai bis Ende Sept.



Zu haben in Merseburg bei Herren:
A. Diosegi u. Ernst Stöcker, Apotheken,
H. Emanuel, Rich. Kupper und **Reinh. Rietze,** Drogeriehandlungen. (1588)

Gemeinschaftliche Ortskrankenkasse.

Außerordentliche Generalversammlung.

Freitag, den 6. August 1909, abends 8 1/2 Uhr im „Herzog Christian“.

- Tagesordnung:
1. Bericht über den 5. deutschen Krankentoffenkongress in Berlin.
2. Feststellung der mit den angestellten Kassenebeamten abzuschließenden Verträge.

Die Herren Vertreter werden zu recht zahlreichem Erscheinen hierdurch ergebenst eingeladen.
Merseburg, den 14. Juli 1909.

Der Vorstand.

Paul Heile, Vorsitzender.

Diese Menge Gerstenmalz



etwa 1/4 Pfund geböt zu einer 1/2 Literflasche

Köstritzer Schwarzbier

für Blutmangel, Bleichsucht, stillende Mütter, Abgeriebene und Rekonvaleszenten. Es ist das beste und nahrhafteste Getränk für Alt und Jung, ein Nähr- und Kraftmittel ersten Ranges. Wenig Alkohol, viel Malz. Nicht zu verwechseln mit den gewöhnlichen Malzbieren. Billiger Haus- und Fremden-Trunk. Bestes Tafelgetränk. **Echt zu haben nur in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.**

Vorzügliches Tafelgetränk. Bester Hausstrunk.

Nicht zu verwechseln mit den obengedragten, mit Zucker versetzten Malzbieren.

Hauptverlag: **Berhard Oeltschner,** Bier-Groß-Handlung, Merseburg und Mühlhagen, **Christian Bohm,** an der Giesel, **Carl Schmidt,** Unteraltenburg, **A. Welzel,** Domplatz.

Ich bin beauftragt,

M. 700000

auf Ackerhypothek zu günstigem Zinsfuß, evtl. auch zur 2. Stelle, auszuliehen. Anträge baldigst erbeten. (982)

B. J. Baer, Bankgeschäft. Halle a. S.

600,000 M. Institutsgelder auf Acker auszuliehen.

H. Silberberg, Bankgeschäft. Halberstadt

700,000 M. auch geteilt, auf Antr. umt. A. W. 465 an **Rud. Mosse, Magdeburg.**

Für die Redaktion verantwortlich: i. V. Willy Förster. — Druck und Verlag von Rudolf Heinze, Merseburg.